

Geldgier. Treue war ihm ein unbekannter Begriff. Bis auf weiteres fühlte er sich als Diener Urbans, der ihn am 18. September 1378 zum Kardinal erhob¹⁾ und zum Legaten für Deutschland, Böhmen und Ungarn bestimmt hatte.²⁾

Seiner ersten beiden gleichartigen Aufträge, den höchsten Geistlichen Ungarns und Böhmens, den Erzbischöfen von Gran und Prag, die Kardinalshüte zu überbringen³⁾, hatte er sich bereits vor der Rückkehr König Wenzels entledigt. Mit der Erhebung des angesehenen Erzbischofs Johanns I. Odo von Wlaschitz zum Kardinal hatte Pileus einen wertvollen Bundesgenossen im Kampfe für Urban VI. und gegen die Clementisten unter dem Klerus und dem Adel Böhmens seiner dritten Aufgabe gewonnen. Wichtiger aber noch war des Kardinals vierter und letzter Auftrag: den jungen König zur Krönungsfahrt nach Rom zu bewegen. Des Ravensnaten alte freundschaftliche Beziehungen zu Karl IV.⁴⁾ sollten ihm auch beim Sohn förderlich und nützlich sein. Auch hier schuf sich Pileus einen Bundesgenossen, indem er den Kanzler König Wenzels und Bischof von Meißen, Johann von Jenzenstein⁵⁾, den Neffen Johann Odos, zu dessen Nachfolger auf dem Prager Erztstuhl machte und so für Rom verpflichtete.

Mit zwei Gruppen mußte der Legat Urbans in Böhmen als Gegenspielern rechnen: mit den Anhängern Clemens' VII. und mit den Vertretern der dem französischen Königshaus zugewandten traditionellen Familienpolitik.

Das Vorhandensein dieser zweiten Gruppe der Frankreichsfreunde erschließen wir aus den Tatsachen. Man darf annehmen, daß sie stärker in den national-tschechischen Kreisen des Adels⁶⁾ vertreten war.

¹⁾ Eubel, *Series episcoporum* S. 45.

²⁾ Guggenberger S. 9—13.

³⁾ Guggenberger S. 13—16; Palacky, *G. v. Böhmen* 3, S. 18 Anm. 20.

⁴⁾ Guggenberger S. 8f.

⁵⁾ J. Loserth, *Beiträge z. G. d. hussitischen Bewegung*. Der *codex epistolaris* des Erzbischofs von Prag, Johanns von Jenzenstein (AÖG. 55, 1877, S. 265—400, bes. 273f.; 282f.); Th. Lindner, *Über Kanzler und Kanzlei d. Kgs. Wenzel in den Jahren 1378—1400* (Archival. 35. 4, 1879, S. 153); Th. Lindner, *Wenzel* 2 S. 177.

⁶⁾ Vgl. RŮA. 2 S. 454, 25—32 zum J. 1397.